

Eine Schuld, die nie vergeht

Little Bee ist erst sechzehn Jahre alt und hat schon Schreckliches erleben müssen. In ihrer Heimat Nigeria ist der Tod allgegenwärtig und er greift seine kalten Hände auch nach ihr aus, nachdem zuvor ihre kleine Schwester viel zu jung verstorben ist. Schuld daran haben die bösen Männer, die das Recht zu ihren Gunsten auslegen und dafür sogar über Leichen gehen. In England hofft das Mädchen, eine neue Heimat zu finden, wo sie fernab von Angst und Kummer ihr Leben neu beginnen kann. Und sie weiß auch schon, bei wem sie Unterschlupf finden wird. Sarah und Andrew kennt sie von einer Begegnung am Strand, die sie in Erinnerung behalten hat - selbst dann, als Little Bee für zwei Jahre in englische Abschiebehäft landete und nur dank ihrer Willensstärke überlebt.

Nicht nur für die Afrikanerin waren die vergangenen Monate ein (seelisches) Martyrium. Auch Sarah und Andrew hat sich der Urlaub auf dem Schwarzen Kontinent in ihr Gedächtnis eingebrannt. Schuld ist ein erschütterndes Erlebnis an einem sonnigen Sommernachmittag, bei dem Sarah den Mittelfinger ihrer linken Hand einbüßte. Als Little Bee sich telefonisch bei Andrew ankündigt, verfällt dieser in eine schwere Depression und begeht einige Tage später Selbstmord. Für seine Frau Sarah und den vierjährigen Sohn Charlie bricht eine dunkle Zeit an, in der einzig Little Bee einen kleinen Lichtblick darstellt. Aber auch die O'Rourkes sind das Sinnbild eines Hoffnungsschimmers - zumindest für Little Bee, die eine gewaltige Schuld auf sich geladen hat.

Als die Sechzehnjährige vor Sarahs Tür steht und um Einlass bittet, wird ihr dieser gewährt. Ab sofort kümmert sich Little Bee um den Haushalt und Charlie, der lieber als Batman durch die Gegend läuft und sich in eine Phantasiewelt flüchtet. Dank seiner "Babysitterin" verschließt er sich nicht mehr vor der Realität und auch Sarah schöpft neuen Lebensmut, den sie zukünftig noch des Öfteren brauchen wird. Für Little Bee ist nun endlich eine neue, glücklichere Zeit angebrochen. Allerdings muss das Mädchen stets befürchten, dass die Wahrheit ans Tageslicht kommt, denn Little Bees Schuld wird nie vergehen ...

Autor Chris Cleave lässt in "Little Bee" die Kraft und Schönheit der Worte für sich sprechen und berührt so die Herzen von Frauen und Männern gleichermaßen. Sein Roman zeugt von menschlicher Tiefe und Herzenswärme und ist ein berührendes Werk geworden, bei dem man mit den Protagonisten mitleidet und mitfühlt. Mit bildreicher Sprache und zuerst einfühlsam erzählt Cleave ein intensives Drama, dem die Sprecherinnen Britta Steffenhagen und Sarah Alles eine eindringliche Stimme verleihen. Während man dem Hörbuch lauscht, kämpft man mit den Tränen und fühlt eine Leere in sich, die erst mit der letzten Spielminute wieder gefüllt werden kann. "Little Bee" wird man nie wieder vergessen, denn hier überschlagen sich die Emotionen, die am Ende auch den Zuhörer mit sich fortziehen. Chris Cleave schenkt grandiose Unterhaltung, die auch zum Nachdenken anregt.

Susann Fleischer 25.07.2011

Quelle: www.literaturmarkt.info